Reaktionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **21 (2014)**

Heft 240

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Saiten Nr. 239, November 2014 →[Abb. 2, S. 43]

Berührend

Liebe Saiten-Redaktion, gestern Abend landete Heft Nr. 239 im japanischen Briefkasten.

Heute Morgen begleitete es mich schon auf der zweieinhalbstündigen Shinkansen-Fahrt von Kyoto nach Tokio. Schon lange nicht mehr war eine Saiten-Ausgabe so kurzweilig, fesselnd und berührend zugleich. Besonders die Erinnerungen von Walter Siering liessen mich schmunzeln. Und die Reportage von Corinne Riedener rührte mich zu Tränen. Es passiert selten, dass ich eine Saiten-Ausgabe gierig in einem Zug von vorn bis hinten verschlinge. Ein starkes Heft!

Liebe Grüsse aus Tokio

Roger Walch

Auf den Leim gekrochen?

Diskussionsfreudig zeigt sich die Saiten-Community immer dann, wenn es um st.gallische Stadtentwicklungsthemen geht. Entsprechend vielfältig waren im November die Reaktionen auf die Beiträge zum geplanten Uni-Campus unten am Platztor und zum Planungs-Hin-und-Her hinter dem Hauptbahnhof. Exemplarisch hier zwei gegensätzliche Reaktionen auf den Online-Beitrag saiten.ch/die-operation-am-herz-st-gallens/:

Wenn wir die letzten Beiträge hier auf Saiten anschauen, dann stellt man sehr schnell fest, dass nebst dem Bahnhof Nord auch weitere grössere Bauvorhaben umherschwirren. Da wäre die Uni-Idee am Platztor und das Autobahnkarussel beim Güterbahnhof. Weiter gehts mit dem Marktplatz und dem brachliegenden Gelände am Bahnhof St.Fiden. St.Gallen (Kanton, Stadt und ihre Einwohner) sollten jetzt Mut zeigen und vorausschauen.

Es dürfte wohl lange Zeit keine solche Chance mehr geben, die auf der West-Ost Achse ein visionäres Konzept ermöglichen könnte. Seien wir mutig und denken über Bauparzellen hinaus! Das benötigt aber Weitsicht, kreative Ideen, viel Geduld und viel guten Willen. Geld lass ich absichtlich weg. Marcel Baur

Irgendein Bahnhofnordkümmerer der auch in dessen Nähe wohnt?

Oder noch eine autoverkehrsfreie Wochenendpartymeile für die ganze Agglo.

Ob Stadtkinder in ihrer Freizeit auch eine Partymeile für ein gesunde Entwicklung im Wohnquartier vorfinden interessiert kein Schwein. Deren Freifläche wird immer mehr als Verkehrs- und Parkierfläche für eine autofreie Innenstadt missbraucht.

Was interessiert eine Familie im Lachen, was für Gebäude in der Innenstadt erstellt werden?

Saiten der Agglo-FDP-Loge auch schon auf den Leim gekrochen?

Gallenblog

In eigener Sache

Auch ein Kollektiv wie Saiten hat seine heimlichen Hierarchien. In unserem Fall heissen sie: Die einen bringen das Geld rein, die andern geben das Geld aus. Die andern: Das ist die Redaktion. Die einen: Das sind Administration und Verlag. Und hier gibt es momentan den grossen Wechsel. Gabriela Baumann verlässt nach fünf sieben Jahren Saiten Richtung Militärkantine – die Verantwortung für Sekretariat, Mitglieder, Buchhaltung und tausend andere wichtige Dinge übernimmt neu KRISTINA HOFSTETTER →[Abb. 3, S. 44]. Die St.Gallerin mit breiten Ausbildungen von KV bis Kulturanthropologie und Gender Studies hat bereits angefangen an der Schmiedgasse 15 – herzlich willkommen!

Ihr zur Seite in der Verlagsleitung steht künftig ein Duo. Als Nachfolger von Peter Olibet, der bedauerlicherweise (für Saiten) oder erfreulicherweise (für die Stadt) ins Stadtparlament nachrückt und noch mehr als bisher auf Politik setzt, steigen im nächsten Jahr MARC JENNY →[Abb. 4, S. 37] und PHILIPP STUBER →[Abb. 4, S. 37] für Saiten in die Hosen. Jenny ist als Musiker bekannt und dank seinem Instrument, dem Kontrabass, seit jeher nicht nur an Saiten, sondern auch an Grosses gewöhnt – Stuber hat sich als Miterfinder des Kulturfestivals im Historischen Museum profiliert und bringt als Interaktionsleiter und Marketingfachmann breites Fachwissen und blendende Vernetzung mit. Kommt doppelt gut, sind wir überzeugt, und freuen uns auf den Start in neuer Formation.

Sie ärgern sich? Sie freuen sich? Kommentieren Sie unser Magazin und unsere Texte auf saiten.ch oder schreiben Sie uns einen Leserbrief an redaktion@saiten.ch.